

Einbringung des Haushaltsplans 2026

Gemeinderat 10.12.2025

Sehr geehrte Frau Bürgermeisterin Pfründer,
sehr geehrte Stadträtinnen und Stadträte,
liebe Kolleginnen und Kollegen Amtsleiter,
meine sehr geehrten Damen und Herren,

wann haben Sie das letzte mal LEGO gebaut?

Inspiziert von einer Weihnachtskarten Ende letzten Jahres und der aktuellen Lage der Kommunalen Haushalte, ist das Motto für den Haushaltsplan 2026 entstanden:

... auch aus Steinen, die einem in den Weg gelegt werden, kann man Schönes bauen. Johann Wolfgang von Goethe

Die Erstellung des Haushaltsplans 2026 war auch wie LEGO-Bauen - planerisch und zeitlich anspruchsvoll. Durch die Anpassung der Orientierungsdaten des Landes für die Finanzplanung Mitte November, die Programmumstellung in der Steuerveranlagung und der dadurch fehlenden Planungsdaten und die Anpassungen in der Personalkostenplanung führt dazu, dass der vorliegende Planentwurf erst heute fertig gestellt werden konnte.

Aus einem Berg von Steinen entsteht Stück für Stück ein Bauwerk, dass die Fülle der Kommunalen Aufgaben und Herausforderungen im kommenden Jahr widerspiegelt. Bildung und Betreuung, Feuerwehrwesen, Digitalisierung, Unterhalt der kommunalen Infrastruktur und Klimaschutz. Ein Haushalt, der uns wieder einiges abverlangt, aber zugleich zeigt, dass wir trotz Belastungen handlungsfähig bleiben.

Zu diesen herausfordernden Zeiten passt das Bild des kleinen gelben LEGO-Steins, denn aus vielen kleinen Bausteinen kann Stabilität und Zukunft entstehen.

Das laufende Haushaltsjahr ist geprägt von einer Haushaltssperre von 10 %, die notwendig wurde, um auf unerwartete Belastungen und strukturelle Risiken zu reagieren. Die Rahmenbedingungen bleiben angespannt: steigende Kosten, weiterhin hoher Investitionsbedarf und wachsende Anforderungen an die kommunale Daseinsvorsorge.

Zum jetzigen Zeitpunkt können wir schon abschätzen, dass uns das Ziel zur Verringerung des Haushaltsdefizits durch die Haushaltssperre und die eingeleiteten Konsolidierungsmaßnahmen gelungen ist. Allerdings wurden auch erforderliche Unterhaltungsmaßnahmen auf Folgejahre verschoben.

Mit Blick auf die kommenden Jahre bleibt es aber für die kommunalen Haushalte herausfordernd. Auf Basis der Oktobersteuerschätzung und der gesamtwirtschaftlichen Prognosen, sollen die Gewerbesteureinnahmen 2026 der Kommunen in Baden-Württemberg um 606 Millionen Euro zurück gehen. Dies spiegelt sich auch bei der Planung der Gewerbesteureinnahmen der Stadt Lauffen für 2026 wider. Hier sind Gewerbesteuererträge in Höhe von 4,5 Millionen Euro veranschlagt.

Die Zuweisungen aus dem Gemeindeanteil an der Einkommensteuer erhöhen sich im Vergleich zum laufenden Haushaltsjahr um 437.000 €. Ebenso die Zuweisungen aus dem Umsatzsteueranteil mit rund 170.000 € sowie die Schlüsselzuweisungen nach mangelnder Steuerkraft um rund 1 Million und die Kommunale Investitionspauschale um 200.000 € auf rund 2,1 Millionen Euro.

Der vorliegende Haushaltsplanentwurf 2026 weist ordentliche Erträge in Höhe von 38,57 Millionen Euro und ordentliche Aufwendungen in Höhe von 38,60 Millionen Euro aus. Das veranschlagte ordentliche Ergebnis weist ein negatives Gesamtergebnis von 31.800 € aus.

Im Vergleich zum Haushaltsplan 2025 eine Verbesserung um rund 1,1 Millionen Euro. Dennoch bleibt ein negatives Gesamtergebnis.

Neben den angesprochenen Maßnahmen aus der Haushaltskonsolidierung durch die Erhöhung der kommunalen Erträge und der Reduzierung von Aufwendungen tragen die höheren Zuweisungen im Rahmen des kommunalen Finanzausgleichs zum Gesamtergebnis bei.

Die Erträge aus Gebühreneinnahmen steigen im kommenden Jahr um rund 300.000 €.

Die voraussichtliche Anhebung der Kreisumlage um 3 Hebesatzpunkte auf 31 Prozent wirkt sich im Haushalt der Stadt Lauffen mit rund 600.000 € aus. Daneben steigt, auf Basis der Steuerkraftsumme, auch die Finanzausgleichsumlage um rund 25.000 €.

Der weitere Anstieg der Kreisumlage wird sich auch in der mittelfristigen Finanzplanung auf das Gesamtergebnis der Stadt Lauffen aus.

Die geplanten Personalaufwendungen der Stadt Lauffen steigen im kommenden Jahr nur um 0,6 % auf 14,364 Millionen Euro, da bereits im Haushaltsplan 2025 eine tarifbedingte Personalkostensteigerung von 5% eingeplant wurde. Dieser Erhöhung erstreckt sich nun nach dem Tarifabschluss für den TVöD über 2,5 Jahre.

Die Personalaufwendungen der Stadt haben sich in den letzten 10 Jahren um rund 6,5 Millionen Euro erhöht. Damit folgen wir einer bundesweiten Entwicklung: steigende Tarifabschlüsse, Fachkräftemangel, neue gesetzliche Aufgaben. Unsere Mitarbeitenden gewährleisten aber auch die Funktionsfähigkeit der Stadt.

Mit Blick auf das zu Beginn gezeigte Schaubild der Gewerbesteuerentwicklung, ist diese im gleichen Betrachtungszeitraum zurück gegangen.

Die im Haushalt 2026 veranschlagten Aufwendungen für den Unterhalt der städtischen Gebäude, Straßen und Liegenschaften betragen 1,99 Millionen Euro. Damit können im kommenden Haushaltsjahr rund 500.000 € mehr für den Unterhalt eingeplant werden. Erforderliche Maßnahmen im Straßen- und Feldwegeunterhalt können angegangen werden.

Auch in den kommenden Jahren bleibt es eine herausfordernde Aufgabe die vielen kommunalen Gebäude und die Infrastruktur zu unterhalten. Die Aufwendungen für die vorgeschriebenen Wartungen der technischen Gebäudeausstattungen werden weiter zunehmen. Daneben entstehen durch das Alter der Gebäude umfangreiche Sanierungsaufwendungen. So müssen im kommenden Jahr allein für die Sanierung der Brandschutzanlagen in der Stadt- und Sporthalle rund 250.000 € eingeplant werden.

Die veranschlagten Abschreibungen können im kommenden Haushaltsjahr fast in voller Höhe erwirtschaftet werden. Für die Finanzierung der geplanten Investitionsmaßnahmen kann mit einem Zahlungsmittelüberschuss aus

laufender Verwaltungstätigkeit, in Höhe von 1,518 Millionen Euro gerechnet werden.

Der gesetzliche Mindestzuschuss, in Höhe der planmäßigen Kredittilgung (579.800 €), wird daher erwirtschaftet. In der mittelfristigen Finanzplanung ist dies durch die prognostizierten Finanzdaten und höhere Umlagen nicht mehr möglich.

Schwerpunkte der Investitionsplanung 2026, mit Auszahlungen in Höhe von 7,086 Millionen Euro sind der geplante Neubau des Horts an der Hölderlin Grundschule für den Ganztagesausbau mit 1,08 Millionen Euro, der Ersatzneubau der Rathausbrücke mit 1,5 Millionen Euro, die Fortführung der Maßnahmen im Sanierungsgebiet Lauffen IV mit 1,46 Millionen Euro und die Erschließungsmaßnahmen für das Gewerbegebiet Burgfeld II. mit 1 Million Euro. Neben den Einnahmen aus Fördermitteln und dem Finanzierungsmittelüberschuss sind die Investitionsmaßnahmen durch eine geplante Kreditaufnahme in Höhe von 1,4 Millionen Euro finanziert.

Die Verschuldung der Stadt Lauffen a.N. steigt somit, zum Ende des Planjahrs 2026, auf 11,35 Millionen Euro bzw. 707 € pro Einwohner. Diese liegt damit unter dem Planansatz des Haushaltsplans 2025, da die dort veranschlagte Kreditaufnahme bisher nicht aufgenommen wurde.

Entsprechend der im Finanzplanungszeitraum bis 2029 veranschlagten Investitionsmaßnahmen steigt die Verschuldung auf über 27 Millionen Euro. Maßnahmen die für die kommunale Infrastruktur und den Klimaschutz sowie die Stärkung der Bildungs- und Betreuungseinrichtungen dringend erforderlich wären. Das ist eine ernstzunehmende Entwicklung.

Aber auch hier gilt: Nicht investieren wäre teurer. Stillstand kostet Substanz – und gefährdet zukünftige Handlungsfähigkeit.

Im Haushaltsplanentwurf sind noch keine Einnahmen aus dem Sondervermögen des Bundes für die Länder und Kommunen veranschlagt. Hier gilt es die weiteren Vorgaben zur Verwendung der Mittel zu berücksichtigen.

Mit Blick auf die Finanzplanung 2027 – 2029 bleiben es also herausfordernde Zeiten. Robert Lembke hat es mit Blick auf unser Lego-Steine für den kommunalen Haushalt so ausgedrückt:

"Mit etwas Geschick kann man sich aus den Steinen, die einem in den Weg gelegt werden, eine Treppe bauen."

Der vorgelegte Haushaltsplanentwurf wurde solide und zukunftsorientiert geplant. Vielleicht können wir mit diesen Steinen Treppen für die nächsten Projekte bauen.

Bedanken möchte ich mich in diesem Jahr bei allen Mitarbeitenden der Stadt, die sich bei der Erarbeitung der Konsolidierungsmaßnahmen beteiligt haben, sowie bei allen Kolleginnen und Kolleginnen aus den Fachämtern für die Unterstützung bei der Erstellung des Haushaltsplans 2026.

Mein besonderer Dank geht an Nina Karle, die wieder mit großem zeitlichem Einsatz und Engagement maßgeblich die Erstellung des Haushaltsplans mitgeprägt hat, sowie an Anita Lang für die Unterstützung im Hintergrund.

... und nun viele Spaß beim Bauen mit den kleinen gelben Steinen.

Frieder Schuh
Stadtkämmerer